



Danke(!)

Dezember 2010

Mitteilungen an die Mitglieder und Freunde
des Missionshauses Malche e.V.
Bad Freienwalde (Oder)



Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 15. März 2011

Die Malche

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser,

unvergleichlich ist der Anfang, an den Gott uns in der Advents- und Weihnachtszeit alle Jahre erinnert. „Wende“ wäre dafür das richtige Wort, genauer „Lebenswende“. Das ist eine aktuelle Vokabel im 20. Jahr der Deutschen Einheit, ein bedenkenswertes Wort angesichts der Umbruchsituation in der Malche, vielleicht auch in Ihrem persönlichen Bereich.

Aber ist das noch aktuell? Bietet Gott uns heute an, uns dem Wagnis von Veränderung zu stellen? Ja!!! Solange Zeit und Raum dauern, gilt Gottes Weihnachtsangebot. Dieser Anfang ist Gott selbst als Mensch im Abseits von Stall und Krippe.

Später sagt Jesus Christus die Weihnachtsbotschaft so: „Wahrlich, ich sage Euch, wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ Ja, wenn wir auf die Knie gehen vor dem Krippenkind und unendlich langsam mit ihm im Herzen anfangen selbst noch einmal zu wachsen – das wäre das größte Abenteuer, das ich mir vorstellen kann!

Wir würden mit Jesus Christus auf dem Weg sein. Wunder und Heilungen gehören dazu, Einsichten in seine Worte und Gleichnisse und das Zurückweichen vor den Konsequenzen für uns, Versagen und Enttäuschungen, versinken wie Petrus in Wassern des Zweifels und der Angst, Schmerz und tiefe Trauer über uns und andere. Welch ein Weg!!

Und am Ende, wenn wir denken: Nun ist es ausweglos, nun ist es nur noch furchtbar, bitter und schändlich, dann ist Jesus da! Selbst zu dem Verbrecher, der angesichts seines vertanen, am Kreuz endenden Lebens gebeten hatte: „Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!“ sagt er: „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“

Welch wunderbarer und tröstlicher Weg, der auch für uns beginnen kann.

Dankbar und mit herzlichen Segenswünschen für die vor uns liegende Zeit grüßt Sie

**Eduard Berger,
Bischof i. R.,
Vorstandsvorsitzender**

Angezapft

Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Mt 3,2

(Monatsspruch Dezember 2010)

Kehrt um. Dieser Aufruf erreicht uns in der Adventszeit. Die war nicht immer so lieblich und schokoladengetränkt, wie wir es aus unserer Zeit kennen. Traditionell war die Adventszeit eine Bußzeit, eine Fastenzeit, eine Umkehrzeit. Wer aber würde im Moment auf Schokolade verzichten wollen?

Aber Moment: Kehrt um? Wir erwarten doch die Ankunft des Sohnes Gottes, des Menschenkinds. Er kommt doch zu uns! Wir müssen also gar nichts tun. Seltsamerweise ist die Adventszeit aber bei uns keine Zeit zum Ausruhen und Stillestehen, sondern es geht immer weiter geradeaus, immer höher und schneller.

„Kehrt um,“ heißt ja auch, wir waren schon mal auf dem richtigen Weg. Wie war das am Anfang unseres Lebens, wie war das am Anfang der Welt? Hatte Gott nicht gesagt, nachdem er sein letztes Schöpfungswerk vollbracht hatte: „Und siehe, alles war sehr gut“. Das ist der Anfang. Alles ist gut. Die Unruhe, die Zerstreuung und das Chaos entstehen erst durch unser hektisches Tun. Kehren wir also um zu uns selbst. Und was bedeutet das für mein eigenes Leben? Wo liegen meine Quellen, die Gott gut findet? Diese Frage kommt uns aus der Adventszeit entgegen.

Der zweite Teil des Monatsspruchs erleichtert uns den Weg. Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Von den Anfängen, von Gott selbst kommen Ruhe und Kraft. Gott kommt uns entgegen. Im Umkehren begegnet uns der andere Mensch, an Weihnachten der menschliche Gott. In der Freundlichkeit der Menschen, die die Weihnachtszeit ernst nehmen und es sich im Alltag gegenseitig leichter machen, treffen wir uns. Wir müssen dabei nur den halben Weg zurücklegen. Der Rest kommt ganz von selbst.

Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit

Pfarrerin Kathrin Herrmann,
bis November Pfarrerin
im Pfarrsprengel „Alte Oder“

Wussten Sie schon ...

... dass der Theologe und Mönch Johannes Cassian (ca. 360 – 435) als Journalist der Wüstenmönche in die Geschichte eingegangen ist? Er kannte sich bestens im Mönchtum Ägyptens, Palästinas und Syriens aus. Viele Jahre hatte er in Klöstern und bei Einsiedlern zugebracht. Als er 415 in den Westen zog, in Marseille ein Frauen- und ein Männerkloster gründete, veröffentlichte er die „Collationes patrum“. Diese Unterredungen mit angesehenen Mönchsvätern der ägyptischen Wüste geben dem Leser einen tiefen Einblick in deren geistliche Welt.

Johannes Cassian erzählt, er habe sich ein Bibelwort gewählt, das ihn ein Leben lang begleitet habe (Ps 72,2): „Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen“. Denn das hatte er im Kloster gelernt: Ein einziges Bibelwort kann das ganze neue Leben des Glaubens erschließen. So übte Johannes Cassian ein, was er anderen weitergab: Ein Wort wurde gedanklich oder mit Bewegung der Lippen unzählige Male wiederholt – in einer Häufigkeit, die für uns heutige Menschen unvorstellbar erscheint. Durch solches ständige Wiederholen fand dieses Wort seinen Weg ins Unbewusste. Dort verankert wirkte es bewusstseinsprägend und lebensbestimmend. In diesem Sinne empfahl Jahrhunderte später der Reformator Martin Luther das „Wiederkäuen“ des Wortes Gottes in Anlehnung an Ps 1,2.

Vielbeschäftigten Menschen von heute ist es nicht immer möglich, regelmäßig lange Passagen der Bibel zu lesen. Aber ein einzelnes Wort der Bibel aufnehmen, wiederkäuen, verdauen, verinnerlichen – das ist auch für gestresste Leute erreichbar. Durch dieses stetige Meditieren wird es zum Lebenswort, das den Alltag und Glauben tiefgehend prägt. Hätten Sie gedacht, dass eine Weisheit der alten Mönche zu einer Regel für moderne Menschen werden kann?

**Christoph Müller,
Dozent am GTSF**

Malche intern ... aus der Fachschule

Mit diesem Jahr endet die Arbeit von Bruder Joram Luttenberger in unserer Fachschule, deren Leitung er bis jetzt innehatte.

Wir danken ihm für seinen Dienst, freuen uns für ihn und mit ihm, dass er im GTSF künftig weiter arbeiten kann, danken ihm herzlich für seinen Einsatz in der Malche und erbitten Gottes Segen für seinen weiteren Weg.

Ab Januar übernimmt Schwester Brunhilde Börner kommissarisch die Leitung der Fachschule.

Sie wird damit den laufenden Ausbildungsgang verantwortlich begleiten und zum Abschluss führen.

Den noch in unserer Fachschule Studierenden wünschen wir einen guten Abschluss ihres Studiums. Allen möge Gott ihren Weg segnen und sie dankbar zurückblicken lassen auf das, was die Malche für sie sein konnte.

Eduard Berger



**Liebe Freunde der Malche,
liebe Schwestern und Brüder,**



das Kirchenjahr neigt sich dem Ende zu, das Kirchenjahr, nicht das Kalenderjahr! Es ist von großer Symbolkraft, dass das Ende eines Kalenderjahres eigentlich der Anfang des Kirchenjahres ist. Es wächst etwas Neues auf, es beginnt klein und unscheinbar und doch mit einer großen Kraftentfaltung, wie bei der Zeugung eines Kindes. Das Wachsen geschieht leise, unmerklich und doch zeigt sich hier eine Kraft, eine Schöpferkraft, die unvergleichlich, die nicht die eigene ist. Es sind die leisen Kräfte, die das Leben tragen. Mir ist das ein eindrückliches und tröstliches Bild, das ja oft in der Bibel aufgenommen wird, ein Bild für die Malche, aber auch für mich

persönlich. Mit dem Kalenderjahr endet meine Tätigkeit in der Malche und ich darf auf fünf intensive und erfüllte Jahre in meiner Tätigkeit als Dozent und Leiter der Fachschule in der Malche zurückblicken. Ich bin dankbar für diese Zeit, für die Begegnungen und Erlebnisse. Es ist ein großer Vorzug, an der theologischen Ausbildung mitwirken zu dürfen. Ich bin dankbar für das Getragen-Sein durch die Schwestern- und Bruderschaft im Gebet, die Studierenden und Mitarbeiter, die mein Leben bereichern haben und auch für alles Verständnis bei den unvermeidlichen Unzulänglichkeiten.

Mit dem Ende der Aufgabe in der Malche hat sich eine neue Tätigkeit im Gnadauer Theologischen Seminar Falkenberg als Dozent für biblische Theologie aufgetan, darüber freue ich mich sehr. Ich wünsche der Malche, dass sich die Konturen des neuen Auftrags für sie bald noch klarer abzeichnen – ganz im Zeichen des neuen Anfangs eines Kirchenjahres. Ich wünsche der Malche Gottes Segen und viel Zuversicht in der Gewissheit seiner Führung. Sollte Gott etwas unmöglich sein?

**Joram Luttenberger,
Leiter der Fachschule**

Frauen-Verwöhn-Wochenende

Gönnen Sie sich von Freitag, 29. April, bis Sonntag, 1. Mai, eine Auszeit und kommen Sie mit anderen zum Thema: „Lebe, was du bist!“ ins Gespräch. Anhand biblischer Frauengestalten wollen wir Eigenschaften entdecken, die jede Frau in sich trägt.

Das Treffen beginnt mit dem Abendessen am Freitag, 18.00 Uhr, und endet am Sonntag nach dem Mittagessen gegen 14.00 Uhr.

Die Kosten für dieses zweitägige Highlight betragen für Unterkunft / Vollpension / Bettwäsche und Handtücher im

EZ 43,00 € pro Person und Tag/DZ 38,00 € pro Person und Tag

Der Tagungsbeitrag beträgt 11,00 € pro Person und Tag

Bei Nutzung eigener Bettwäsche und Handtücher werden einmalig 5,00 € auf den Gesamtpreis erstattet.

Anmeldungen bitte bis zum 19. März 2011 über das Malche-Büro. Inhaltliche Rückfragen beantwortet Sr. Brunhilde Börner. Sie ist erreichbar unter Telefon: 03344-4297-81.

Anmeldung zum Frauen-Verwöhn-Wochenende

Freitag, 29. April. bis Sonntag, 1. Mai 2011

Name

Geburtsdatum

Anschrift/Telefon/E-Mail

Ich schlafe im EZ DZ

Ich benötige keine Bettwäsche und keine Handtücher

Ort/Datum Unterschrift

Jahrestermine 2011

5. Januar bis 21. August	Gemeindepraktika 2. Studienjahr
4. bis 27. Januar	Griechisch Intensivkurs 1. Studienjahr
im Januar	Hausarbeiten 3. und 4. Studienjahr
31. Januar	Semestereröffnungsgottesdienst
4. März	Praktikantentag 2. Studienjahr
12. April	Sederabend
29. April bis 01. Mai	Frauen-Verwöhn-Wochenende*
7. Mai	Tag der offenen Tür im Malche-Tal mit abschließendem Konzert
1. bis 5. Juni	33. Ev. Kirchentag in Dresden
ab 1. Juni	Prüfungsvorbereitung/ Prüfungen 3. und 4. Studienjahr
23. und 24. Juni	Mündliche Examina
25. Juni	Examensfest
26. Juni	Aussendungsgottesdienst
4. bis 8. Juli	Stille Tage im Kloster Drübeck*
14. bis 18. Juli	Familienrüstzeit*
11. bis 16. Oktober	Schwestern- und Brüderrüste
14. und 15. Oktober	Mitgliederversammlung
12. November	Martinsfest
25. bis 27. November	Besinnung zum Advent*
27. November	Feier des 1. Advent

* siehe ergänzende Angaben unter „Angebote im Gäste- und Tagungshaus 2011“

Es wird Ihnen aufgefallen sein, dass die Liste der Jahrestermine kürzer ist als in den Vorjahren. Das liegt daran, dass im Sommer 2011 die Ausbildung an der kirchlich-theologischen Fachschule des Missionshaus Malche e.V. ausläuft. Daher haben wir für den Herbst keine schulischen Termine mehr weiterzugeben. Welchen neuen Aufgaben sich die Malche zuwenden wird, erfahren Sie, wenn Sie diese tanke(!) zu Ende lesen!

ANGEBOTE IM GÄSTE- UND TAGUNGSHAUS 2011

Freitag, 29. April, bis Sonntag, 1. Mai

Frauen-Verwöhn-Wochenende

Genießen Sie entspannende Stunden und gute Begegnungen mit anderen Frauen, die zu sich selber finden möchten.

Verantwortlich: Sr. Brunhilde Börner/Sr. Heidemarie Schmidt

Donnerstag, 14., bis Montag, 18. Juli

Familienrüstzeit

Urlaub mit der Familie machen und dabei geistlich auftanken – das können Sie in diesen Tagen im Malche-Tal.

Verantwortlich: Sr. Brunhilde Börner / Sr. Wilma Strudthoff

Freitag, 25., bis Sonntag, 27. November

Besinnung zum Advent

Gemeinsam wollen wir uns mit biblischen Texten auf die Ankunft Jesu besinnen und zu vorweihnachtlicher Ruhe kommen.

Verantwortlich: Sr. Wilma Strudthoff/Sr. Brunhilde Börner

Für die Stillen Tage im Kloster Drübeck können Sie sich bei Sr. Wilma Strudthoff anmelden. Frühzeitige Anmeldung ist günstig, weil nur 10 Plätze für die Malche reserviert sind!

REGIONALTAGE 2011

Zu den Regionaltagen sind Schwestern und Brüder, Ehemalige, Freundinnen und Freunde der Malche, sowie alle Interessierten herzlich willkommen:

Mecklenburg-Vorpommern, am Montag, 04. April

Loiz, Beth Emmaus, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Zum Trenntsee 2, 19406 Loiz

Anmeldung: Br. Uwe Seppmann, Tel.: 03847-311840

Thüringen, am Freitag, 13. Mai

Weimar, Johanneskirche, 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Tiefurter Allee 2, 99425 Weimar

Anmeldung: Sr. Heidrun Scholz, Tel.: 03643-770873

Sachsen, am Samstag, 14. Mai

Freiberg, „Altes Pfarrhaus“, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Pfarrgasse 36, 09599 Freiberg

Anmeldung: Sr. Marianne Wust, Tel.: 035725-91217

Sachsen-Anhalt, am Freitag, 17. Juni (!)

Schönebeck, Schniewindhaus, 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Calbesche Str. 38, 39218 Schönebeck-Salzelmen

Anmeldung: Büro Schniewindhaus, Tel.: 03928-781121

Berlin/Brandenburg, am Samstag, 18. Juni (!)

Berlin, Golgatha-Gemeinde, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Tieckstr. 17, 10115 Berlin

Anmeldung: Sr. Hannah Fritz, Tel.: 030-2858630

Bitte melden Sie sich bis eine Woche vor den Treffen an!

Termine für Treffen in den westlichen Bundesländern erfahren Sie unter www.malche.de

... Leben und Arbeiten im Tal

Wir erwarten Sie im MIDIMA!

MIDIMA - was ist denn das? Hinter der Abkürzung verbirgt sich das „**M**issionarisch-**D**iakonische Zentrum **MAL**che“, die Vision dessen, wie wir ab Sommer 2011, nach Abschluss der noch laufenden Studienjahre, unseren neuen Dienstauftrag gestalten wollen. Die Vision entwickelte sich aus einem geprüften Zukunftskonzept, das der Mitgliederversammlung im Oktober vorgestellt wurde. Das einstimmig positive Votum, mit dem die Mitglieder dem Vorstand Freiraum für weitere Schritte gegeben haben, war ermutigend! Vielen Dank für Ihr Vertrauen, liebe Mitglieder!



Wie also soll das MIDIMA aussehen, wie das Gelände genutzt werden?

Die Mitte des Tales ist und bleibt die Malche-Kirche. Sie erinnert uns daran, dass nicht wir die Architekten der Malche-Zukunft sind, sondern Gott. Er befähigt uns, in dieser Welt missionarisch-diakonisch zu leben und gesellschaftsrelevant zu handeln.

Um die Kirche herum wird das MIDIMA Gestalt gewinnen. Kernstück soll die „Jeanne Wasserzug Seniorenresidenz“ sein. Wunder-

schöne Häuser bieten Menschen Raum inmitten von Natur ihren Lebensabend zu verbringen. In einer Tagespflegeeinrichtung, Alten-WG's oder im Betreuten Wohnen können sie ihren Ruhestand gestalten. Sie erhalten ambulante Hilfe, wenn der Alltag Mühe macht. Und Dank der neu entstehenden stationären Einrichtung können sie im Malche-Tal bleiben, selbst wenn sie pflegebedürftig werden.

In einem weiteren Gebäude soll das „Ernst-Lohmann-Haus für Sozialdiakonie“ entstehen. Hier können jüngere Menschen Hilfe finden, die schwierige Lebensphasen durchlaufen. Denn Herausforderungen müssen gemeistert, Krisen bewältigt werden. Dazu

Villa und Altes Haus für Seniorenarbeit

Blockhaus für Sozialdiakonie



wird die Malche Betroffenen Unterstützung anbieten. Sie erfahren Ermutigung durch fachliche Begleitung und lernen leben in Gemeinschaft mit anderen.

Im „Malche Missionary College“ schließlich sollen, neben Angeboten in der Gästearbeit, weiterhin theologische Fort- und Weiterbildungskurse laufen – vielleicht bald auch als Dienst an ausländischen Christen, die in Deutschland leben ...

So weit unsere Zukunftsplanung. Wie gesagt: Als Ganzes wie es hier beschrieben ist, ist das MIDIMA noch eine Vision. Manches Detail wird sich noch ändern. Aber die Grundidee steht und erste Schritte zur Umsetzung in die Wirklichkeit sind getan. Und als



Tagespflege und Pflegeheim



Malche Missionary College

Verantwortliche, die mit der großen Malche-Familie eine starke Gemeinschaft hinter sich wissen, wollen wir mutig weitergehen, am liebsten gemeinsam mit Ihnen. Denn wir hoffen, dass Sie uns auch auf den neuen Wegen mit Ihren Gebeten und Gaben in Treue begleiten und unterstützen!

Zunächst konzentrieren wir dabei alle Kraft auf den Aufbau der Seniorenarbeit. Dazu laufen bereits konkrete Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern. Als Malche allein können wir diese Aufgabe weder finanziell noch fachlich bewältigen. Es gibt aber auch erste Kontakte hinein in sozial-diakonische Arbeitsfelder mit Menschen in Konfliktsituationen. Und wir sehen einen Lichtschimmer durch den Spalt der Tür „Fort- und Weiterbildung“ dringen. So wäre es schön, wenn wir Ihnen bald hier im Tal die Hand schütteln und froh und dankbar sagen könnten: Herzlich Willkommen im Missionarisch-Diakonischen-Zentrum Malche!

Sr. Wilma Strudthoff, Oberin

Alle lieben Erika

Am 1. November 2010 jährte sich zum 40. Mal der Tag der Aufnahme von Erika Gabbert in die Mitarbeiterschaft der Malche. Es war ein fröhliches Beisammensein aller Mitarbeiter, das aus diesem Anlass stattfand. In gemütlicher Runde erinnerten wir uns gemeinsam mit einigen Schwestern, die ihr besonders nahe stehen, an so manche Begebenheit im Leben unserer Erika.

Gleich nach ihrer Schulzeit verlegte die damals gerade Sechzehnjährige ihren Wohnsitz und ihren Lebensmittelpunkt in die Malche. Nachdem zunächst Haus und Garten ihre Tätigkeitsbereiche waren und sie auch in der Küche half, wurde zunehmend der Ess-Saal ihre Wirkungsstätte und ist es bis heute geblieben.

Neben der Arbeit hat Erika hier in der Malche auch ihre Malche-Familie gefunden, aus der Erika nicht mehr wegzudenken ist.



Erika Gabbert

Bei Kursustreffen und gelegentlichen Besuchen unserer Absolventen kann man erleben, dass sie auch die Namen der Ehemaligen nicht vergessen hat. Immer wieder kommt es zu freudigen Begrüßungen.

Das Leben in diesen 40 Jahren hielt schöne und schwere Tage für Erika bereit. Aus dem Dachkämmerchen im

Neuen Haus ist sie in ein schönes helles Zimmer im Alten Haus gezogen. Die Besuche ihrer Geschwisterfamilien in der Malche und auch die Besuche in der Heimat waren Höhepunkte. Schwester Helga und Schwester Elisabeth organisierten so manchen Ausflug, meist gekrönt von einem Eisbecher.

Aber es gab auch schwere Krankheitstage zu bestehen und Trauer zu bewältigen, wenn liebe Menschen heimgingen.

Die Zukunft steht in Gottes Hand. Wir vertrauen darauf, dass ER Erika bei ihrer Arbeit begleiten wird und sie auch weiterhin inmitten ihrer Malche-Familie behütet.

Susanne Haupt,
Finanzbuchhalterin in der Malche

... aus der Schwestern- und Bruderschaft

Prüfungen mal anders

Hätten Sie gewusst, dass die Malche 114 Schwestern und Brüder hat? Mit solchen und anderen Fragen prüften uns die Studierenden am Eröffnungsabend der diesjährigen Schwestern- und Brüderrüste im Oktober 2010 und brachten uns mit dem Deutschlandspiel der Malche ganz schön ins Schwitzen. Am Mittwochabend erfreute uns Kantor Gericke mit „Tastenträumen“, einem Klavierkonzert zum Entspannen.

Neben Spaß und Kultur standen natürlich auch geistliche Themen im Mittelpunkt. Wie reich das Miteinander verschiedener Generationen sein kann, spürten wir beim Bibelteilen. Im anschließenden Abendmahl kam uns Jesus in unüberbietbarer Weise nahe. Herausfordernd und von geistlicher Tiefe erlebten wir die Bibelarbeiten von Pfarrer Bindemann.

Aufbruch bedeutet Vertrautes loszulassen und das Wagnis des Neuen einzugehen, und gleichzeitig darin die Gewissheit der Nähe des mitgehenden Gottes zu erleben. Als Malche sind wir im Aufbruch, wagen Neues, lassen Altes, Liebgewordenes, mit Erinnerungen Behaftetes zurück. Das ist nicht leicht, tut manchmal sogar weh. Trauer, Frustration und Resignation halten auf. Die biblischen Impulse von Pfarrer Bindemann ermutigten uns, dem Leben(-digen) die Hand zu reichen für den Aufbruch in Veränderungen, die der Malche eine Zukunft und ihrer Bestimmung neue Möglichkeiten eröffnen.

„Macht euch auf nach Galiläa ...“ heißt für uns als Werk im Dienst Jesu, des lebendigen Herrn, unserem Auftrag in Mission, Ausbildung und Diakonie treu zu bleiben im Rahmen der Möglichkeiten, die Gott bereithält.



Einsegnungsjubiläen während der Rüste, hier Sr. Franziska Nieth.

Sr. Annett Leistner (96. Kurs),

Sr. Mandy Trompelt (97. Kurs), Sr. Damaris Wüst (99. Kurs)

... aus der Verwaltung

Liebe Unterstützer der Malche,

in den vergangenen Monaten sah ich sorgenvoll auf den Konto-stand am jeweiligen Monatsende. Wird es reichen für die laufenden Ausgaben? Welche Reparaturen sind möglich? Lauern unentdeckte Gefahren in den Gebäuden? Eine gute Nachricht gab es Anfang November bezüglich der Dachstühle des Alten Hauses und der Kirche. Aktiver Schädlingsbefall konnte nach ersten Besichtigungen – entgegen unseren Vermutungen – nicht festgestellt werden. Eine gründliche Prüfung erfolgt noch in diesem Jahr. Der Holzschutz muss partiell erneuert werden. Für die nächsten Jahre wären dann keine Gefahren durch Schädlinge zu erwarten.

In der Mitgliederversammlung im Oktober kam die notwendige Erneuerung der Geschirrspülmaschine in der Küche zur Sprache. Dazu werden 4.000 € benötigt. Einige Mitglieder riefen zu einer gezielten Spendenaktion auf. Bis zum 15.11. sind durch Einzelspenden und Sammlungen, so z. B. durch die Kollekte der Tagung der Kreissynode unseres Kirchenkreises Oderbruch, die in der Malche stattfand, 3.370,50 € zusammen gekommen. Herzlichen Dank für diese Lichtpunkte!

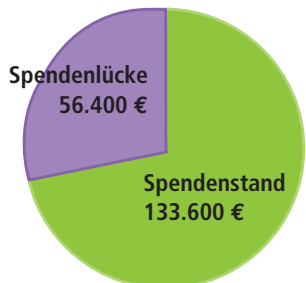
Kurz vor dem Jahresende darf ich Sie herzlich bitten, zu überlegen, ob Sie mit ähnlichen kleinen Lichtpunkten unseren Kontostand etwas auffüllen helfen könnten. Ich weiß um die regelmäßige Unterstützung vieler Malchefreunde und bin voller Dankbarkeit dafür. Jedoch muss die Spendenlücke, wenn möglich, geschlossen werden. In diesen Tagen erreichte uns eine größere Spende, die noch nicht in der nachfolgenden Übersicht enthalten ist, aber für uns als weiterer Lichtpunkt zu erkennen ist, so von Licht erfüllt, wie das Martinsfeuer vor unserer Kirche während des Martinsfestes.

Bitte begleiten Sie die Malche auf Ihrem Weg – durch Ihre Unterstützung, durch Ihr Gebet. **Gerhard Grusenick, Verwaltungsleiter**

Notwendige Spenden 2010
190.000 €

Stand per 31. Oktober 2010

**Bitte helfen Sie mit,
die notwendigen Spenden
bis zum Jahresende zu
erreichen!**



... aus dem Gäste- und Tagungshaus

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Übernachtungen um 30 % auf 1.341 in den Monaten von Januar bis Oktober gesteigert werden. Ich danke allen, die im Tal Kraft tankten oder zu Rüstzeiten, Konventen, Tagungen oder auch Hochzeiten hier waren. Viele haben für das nächste Jahr schon bei der Abreise neue Termine festgemacht. Wir freuen uns auf Sie ...

Nach zwei Jahren stabilen Preisen müssen wir ab dem neuen Jahr unsere Preise den gestiegenen Kosten besonders bei Strom und Gas anpassen. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis. Die Überarbeitung der Preise haben wir aber auch genutzt, um Familien mit Kindern den Aufenthalt bei uns günstiger zu ermöglichen.

Entgelte für Gäste ab 1. Januar 2011

Unterkunft pro Person/Tag

im Einzelzimmer	25,00 €
im Doppelzimmer	20,00 €
Kinder bis 4 Jahren	frei
Kinder bis 8 Jahren	5,00 €

Mahlzeiten

Frühstück	3,50 €
2. Frühstück	3,00 €
Mittagessen	6,00 €
Kaffee u. Kuchen	3,00 €
Abendessen	5,00 €
Halbpension	8,00 €

(2 Mahlzeiten, Frühstück + Mittagessen oder Frühstück + Abendessen oder Mittag + Abendessen)

Vollpension (3 Mahlzeiten) 12,00 €

Kinder bis zu 4 Jahren essen ohne Berechnung, Kinder bis zu 8 Jahren zahlen den halben Preis.

Sonstiges

Teeküchennutzung bei Selbstverpflegung/Tag	25,00 €
Seminarraumnutzung/Tag	25,00 €
Erstattung bei Nutzung eigener Bettwäsche/Handtücher	einmalig 5,00 €
Transfer vom/zum Bahnhof Bad Freienwalde	je Fahrt/Person 2,50 €

Auch unsere Kirche können Sie auf Anfrage nutzen. Bitte sprechen Sie uns hierzu an. Bei Sondergegebenheiten bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Gerhard Grusenick



Die Geburt eines Kindes geben bekannt:

Kristin Rottenbach, geb. Bohn (101. Kurs)

Rebekka * 17.08.2010

Matthias Gelfert (104. Kurs)

Noemi * 14.10.2010

Yvonne Bemmann, geb. Kunstmann (99. Kurs)

Lotta * 04.11.2010

Heimgegangen sind:

Erna Wittke (87 Jahre, 51. Kurs)

† 17.07.2010

Elisabeth Moosdorf (87 Jahre, 59. Kurs)

† 26.07.2010

Marie-Luise Flake, geb. Runge (73 Jahre, 57. Kurs)

† 26.09.2010

Inge Urban (83 Jahre, 52. Kurs)

† 27.09.2010

Elli Hoetzel, geb. Noack (86 Jahre, 47. Kurs)

† 08.10.2010

Ruth Rothe, geb. Baltzer (73 Jahre, 57. Kurs)

† 25.10.2010



Neues Heim für Malche-Töne

In der letzten Ausgabe haben wir an dieser Stelle zwei Malche-Klaviere angeboten. Beide haben neue Besitzer gefunden, die der Malche sehr nahe stehen und für einen insgesamt 4-stelligen Spendenbetrag sorgten. Wir danken herzlich und wünschen beiden Musikfreunden immer einen guten Ton zur eigenen Freude und zum Lobe Gottes.

Gerhard Grusenick

© Titelfoto: Dieter Schütz/pixelio.de

IMPRESSUM



Missionshaus Malche e.V.
Malche 1
16259 Bad Freienwalde

Verantwortlich für den Inhalt:
Der Hausvorstand

Telefon: 03344 42970
Fax: 03344 429711

E-Mail: info@malche.net
Internet: www.malche.net

Bank: Sparkasse MOL
Konto: 3000 3600 33
BLZ: 1705 4040
oder
Ev. Darlehns Genossenschaft eG
Konto: 169 463
BLZ: 1006 0237